

Burgwaldschüler nehmen an bundesweitem Brückenwettbewerb teil

Frankenberg. Wer baut das effektivste Modell einer Fuß- und Radfahrerbrücke? Mit dieser Frage haben sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 der Burgwaldschule im Wahlpflichtfach Naturwissenschaften in den letzten zwei Monaten intensiv beschäftigt. Der von Länderkammern und Bundesingenieurkammer ausgelobte Wettbewerb hat das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, aus den Materialien Papier, Klebstoff und Faden eine Brücke zu konzipieren, die eine Distanz von 60 Zentimetern ohne Bodenkontakt überwinden muss. Die Brücke darf dabei nicht länger als 80 Zentimeter sein und muss eine Breite zwischen sieben und zwölf Zentimetern besitzen.

Bewertet wird nicht nur die künstlerische Gestaltung, sondern auch die Belastbarkeit der Brücke. Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Physik waren sofort begeistert von der Idee, am Wettbewerb teilzunehmen und trafen sich sogar außerhalb der regulären Unterrichtszeit, um ihre Werke fertigzustellen. Auch der Schulcafeteria kam der Wettbewerb zugute – es wurde so viel Klebstoff verkauft wie seit fünf Jahren nicht mehr. Auch ohne die Beurteilung der Brücken zu kennen, hält der betreuende Lehrer Rene Koch die Aktion schon für gewinnbringend: „Die Schülerinnen und Schüler haben viele Erkenntnisse im Bau von Brücken erworben sowie Erfahrungen zu naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen gestärkt. Sie haben beispielsweise gelernt, dass es sinnvoll ist, eine Idee gemeinsam zu planen und diese dann anschließend durch den Bau eines Prototyps im kleinen Maßstab zu testen, um unnötigen Materialverbrauch zu vermeiden.“

Das Fazit der Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Wettbewerb fällt ebenfalls durchweg positiv aus und mit etwas Glück sind ihre Brücken unter den Gewinnern, die im dreistelligen Bereich prämiert werden.

Text und Bilder: Rene Koch

